KATZENGESUNDHEIT UND VORSORGE

Wenn die Katze den Sprung aufs Sofa vermeidet

Die Katze nutzt plötzlich einen Umweg zum Lieblingsplatz oder bleibt lieber am Boden. Solche Veränderungen verdienen Aufmerksamkeit. Hinter vermeintlicher Altersruhe können behandelbare Schmerzen stecken.

Nürnberg, 6. November 2026
Von Christian Müller · aktualisiert am 6. November 2026

Nürnberg. Der Bundesverband für Tiergesundheit hat am 2. November 2026 auf oft übersehene Schmerzzeichen bei Katzen hingewiesen. Sein aktueller Beitrag nennt unter anderem zögerliche Sprünge, weniger Spiel und veränderte Fellpflege. Der Verband vertritt die Tiergesundheitsindustrie. Seine Hinweise lenken den Blick auf eine praktische Frage für Halter: Welche gewohnten Bewegungen vermeidet die eigene Katze inzwischen? [1]

Der Vergleich mit früher hilft

Eine Katze muss nicht deutlich hinken, damit ihre Gelenke schmerzen. Sie kann hohe Plätze meiden oder mehrere kleine Sprünge anstelle eines großen wählen. Auch Berührungen können ihr unangenehm werden. Solche Beobachtungen liefern Hinweise für die Praxis, aber noch keine Diagnose. Der Verband empfiehlt bei Schmerzverdacht eine tierärztliche Abklärung und nennt Videos aus dem Alltag als hilfreiche Ergänzung. [1]

Die Schmerzambulanz der Vetmeduni Wien beschreibt ebenfalls, wie schwierig die Abgrenzung zwischen Altern und chronischem Schmerz sein kann. Rückzug, weniger Spiel, vermehrtes Schlafen oder nachlassender Appetit gehören zu den möglichen Veränderungen. Die Universität betont die individuelle Untersuchung und Behandlung. Ähnliche Ursachen können bei verschiedenen Tieren unterschiedlich starke Schmerzen auslösen. [2]

Kleine Umbauten erleichtern den Alltag

Bislang erreichbare Orte sollten auch bei eingeschränkter Beweglichkeit zugänglich bleiben. Das Feline Health Center der Cornell University empfiehlt für ältere Katzen stabile Stufen oder Rampen zum Lieblingsplatz. Rutschfeste Oberflächen geben Halt. Ein niedriger Einstieg in die Katzentoilette kann helfen, wenn das Übersteigen des Randes schwerfällt. [3]

Futter, Wasser und Toilette sollten gut erreichbar sein. In einem Haus mit mehreren Etagen können zusätzliche Versorgungsstellen unnötige Treppenwege ersparen. Solche Anpassungen ergänzen die medizinische Versorgung. Sie ersetzen die Untersuchung der Ursache nicht. Wer Möbel umstellt, kann zugleich beobachten, welche Wege die Katze wieder freiwillig nutzt. [3]

Behandlung braucht einen überprüfbaren Verlauf

Bei anhaltenden Schmerzen beschreibt die Vetmeduni ein Behandlungskonzept, das mehrere Maßnahmen verbindet. Grundlage sind ein ausführlicher Vorbericht, die Untersuchung und ein individuell abgestimmter Plan zur Schmerzlinderung. Für das Gespräch in der Praxis lohnt deshalb eine konkrete Beschreibung des Alltags statt der allgemeinen Einschätzung, die Katze sei ruhiger geworden. [2]

Tier & Ich empfiehlt, beim Termin auch die weitere Beobachtung zu besprechen. Woran soll eine Besserung erkennbar sein? Wann ist eine Kontrolle vorgesehen? Welche Veränderung sollte früher gemeldet werden? Kurze Notizen zu denselben Alltagssituationen können das nächste Gespräch vorbereiten. Eine Behandlungsauswahl oder Medikamentendosis lässt sich aus solchen Notizen nicht selbst ableiten.

Auch Folgetermine gehören in die Kostenplanung

Wer die Behandlung finanziell plant, sollte über die erste Untersuchung hinausfragen. Tier & Ich empfiehlt, die erwarteten Ausgaben für Diagnostik, Medikamente und Verlaufskontrollen getrennt besprechen zu lassen. Ein solcher Plan hilft, einmalige und wiederkehrende Kosten zu unterscheiden, ohne einen pauschalen Preis für alle Katzen anzunehmen.

Für eine bestehende Katzenkrankenversicherung lässt sich damit gezielt prüfen, welche Behandlungskosten, Kontrollen und Arzneimittel der Vertrag erfasst. Petra und Christian Müller empfehlen, auch nach einer vereinbarten Jahresgrenze und dem Eigenanteil zu fragen. Die medizinische Entscheidung trifft die behandelnde Praxis; die Erstattung muss anhand des konkreten Vertrags geklärt werden.

Quellen

1. Bundesverband für Tiergesundheit, Schmerzen bei Katzen erkennen, 2. November 2026
2. Vetmeduni Wien, Schmerzambulanz: chronische Schmerzen und individuelle Behandlung
3. Cornell University, Feline Health Center: Loving Care for Older Cats

Diesen Artikel online lesen

Über Tier & Ich

Tier & Ich ist der Internetauftritt der BarmeniaGothaer-Direktionsagentur Christian Müller in Nürnberg. Petra und Christian Müller beraten zu Versicherungen für Pferde, Hunde, Katzen und ihre Halter. Christian Müller ist gebundener Exklusivvertreter der BarmeniaGothaer AG. Petra Müller ist Versicherungskauffrau und Angestellte der Barmenia Krankenversicherung AG.

Pressekontakt: Christian Müller
Leiter der BarmeniaGothaer-Direktionsagentur in Nürnberg
Bankgasse 3, 90402 Nürnberg
christian.mueller@barmenia.de · Telefon 0175 964 06 07
Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) · LL.M. Versicherungsrecht · Bankkaufmann